



Fortschrittsbericht 2015/2016 Bionade GmbH

zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens und des menschlichen Wohlergehens. Sie ist eine essentielle Voraussetzung für gesunde Ökosysteme, die uns wiederum mit den lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen versorgen, mit Sauerstoff und Wasser, Rohstoffen, Brennmaterial, Fasern für Kleidung, Nahrung, Wirkstoffen für Medikamente, u.v.m. Biodiversität der gesamten Organisationshierarchie – die Genvielfalt innerhalb der Arten, die Artenvielfalt innerhalb von Ökosystemen und die Vielfalt an Ökosystemen selbst – ist der Schlüssel zu leistungsfähigen Ökosystemen, wobei gilt: Je größer die Vielfalt, desto stabiler ein System. Zu beobachten ist jedoch ein erheblicher und schnell voranschreitender Biodiversitätsverlust, der vom Menschen verursacht wird, zur Degradierung von Ökosystemen führt und dessen negative Konsequenzen in vielen Regionen bereits Realität sind, z. B. die Auswirkungen des Klimawandels.

Biodiversitätsmanagement ist daher von elementarem gesellschaftlichem Interesse und Unternehmen können einen wesentlichen Beitrag leisten. Bionade als Getränkehersteller ist in einer Branche tätig, die durch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Wasser unmittelbaren Einfluss auf das natürliche Umfeld und Biodiversität hat. Deshalb ist Biodiversitätsmanagement für Bionade existenziell bedeutend und relevant für das Kerngeschäft des Unternehmens. Bionade unterstützt daher die Biodiversitätsziele der Vereinten Nationen und ist als Mitglied des 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V. der Leadership-Erklärung der Initiative verpflichtet.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Bereits seit 2012 untersucht die Bionade GmbH die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf Ökosysteme. Die Berührungspunkte zwischen der Geschäftstätigkeit der Bionade GmbH und dem natürlichen Umfeld wurden in einer systematischen unternehmensweiten Biodiversitätsanalyse erfasst, der Einfluss auf die biologische Vielfalt analysiert und bewertet. Daraus wurden fünf Handlungsfelder abgeleitet, die systematisch zur Verbesserung der Biodiversitätsleistung des Unternehmens bearbeitet werden. Sämtliche bestehenden Initiativen wurden und werden auf Biodiversitätsaspekte hin überprüft und verbessert. Bionade hat einige Projekte zur Förderung der Biodiversität ins Leben gerufen, vor allem in den Bereichen Lieferketten-Management und Standort-Management. Dazu zählen u.a. Biodiversitätsaudits entlang der Lieferketten, das „Bionade Bienen“-Projekt und das „Bionade Betriebsgarten“-Projekt und das Gewässerschutz-Projekt „Streupatenschaft“ am Standort Ostheim sowie das bereits seit 2008 bestehende Kooperationsprojekt mit dem Partner Trinkwasserwald e.V.[®]

Schwerpunkt: Biodiversitätsmanagement in der Lieferkette

Die Entscheidung, für die Produktion von Bionade nur Rohstoffe aus 100 % ökologischer Landwirtschaft zu verwenden, wurde bereits vor etlichen Jahren getroffen. Allein diese Tatsache hat einen enorm positiven Einfluss auf Biodiversität, da weder chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden noch gentechnisch veränderte Organismen. Durch die Rohstoffspezifikationen und strenge Lieferantenauswahlkriterien, die auch Biodiversitätsaspekte beinhalten, werden weitere Weichen Richtung Biodiversitätserhalt und Förderung gesetzt. Dabei konzentriert sich Bionade nicht nur auf den direkt kontrollierbaren Einflussbereich der Tier-1-Lieferanten, sondern wählt einen ganzheitlichen Ansatz bis hin zu den Rohstoffanbauern. Der Lieferanten-Kodex verpflichtet Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette zu Bionade - Standards. Auch auf Grund der sehr guten Kooperation mit Tier-1-Lieferanten war es möglich, wichtige Rohstofflieferketten komplett transparent darzustellen und einzelne Schlüsselunternehmen entlang der Lieferkette hinsichtlich ihrer Biodiversitätsleistung zu auditieren.

Biodiversitätsaudits

Ausgehend von einem Pilotprojekt im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) 2012 in Mexiko, wo Anbau- und Verarbeitungsbetriebe für Bio-Ingwer auditiert wurden, hat sich die Durchführung von Biodiversitätsaudits entlang der Lieferketten bis hin in die Anbaugebieten der Bionade Rohstoffe etabliert. Dabei wurde die ursprünglich angewandte Methode des Biologen Dr. Derek Whatling weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Bionade GmbH angepasst. Mit Hilfe des Prozesses wird der Einfluss von Betrieben auf die Biodiversität überprüft, um sowohl die Risiken und Chancen für die Umwelt als auch für das Unternehmen aufzuzeigen. Das Herzstück der Untersuchungsmethode von Dr. Whatling ist ein Biodiversitätsaudit auf Basis etablierter Umwelt- und Biodiversitäts-Bewertungsmethoden. Dieses Biodiversitätsaudit wurde in einen Prozess eingebettet, der auf die Anforderungen der Bionade GmbH zugeschnitten ist, das „Biodiversitätsmanagement in der Lieferkette“ (BMIL). Es verfolgt zwei Hauptziele: Lieferketten transparent aufzuschlüsseln und den Biodiversitätsstatus der Betriebe zu erheben und sich daraus ergebende Risiken und Chancen zu identifizieren.

Zuletzt wurden im Dezember 2015 umfassende Biodiversitätsaudits für Zitrone, Bergamotte und Blutorange in Süditalien (Sizilien und Kalabrien) durchgeführt. Ziel der Biodiversitätsaudits war die Beurteilung der Anbau- und Verarbeitungsunternehmen entlang



der Lieferketten für Zitronen, Bergamotten und Blutorangen hinsichtlich deren Wechselwirkung mit dem natürlichen Umfeld und der Auswirkungen auf Biodiversität. Die Beurteilung erfolgte durch einen Biodiversitätsexperten. Im Rahmen eines Audits werden 67 Biodiversitätskriterien innerhalb einer Begehung des Unternehmens, der Inspektion der umgebenden Landschaft und Interviews vor Ort erhoben. Anhand der Kriterien werden unter anderem rechtliche Aspekte, die Biodiversität im geografischen Kontext, die Lage eines Unternehmens innerhalb der Landschaft, kulturelle Aspekte und lokale Gegebenheiten wie z.B. Wasserläufe oder natürliche Merkmale, Spezies im Umfeld, Vorkommen, Verbindung und Zustand von Biotopen dokumentiert.

Die Ergebnisse waren weitestgehend positiv und zeigten überwiegend zusätzliche Chancen auf. Beeindruckend war die Aufgeschlossenheit und positive Resonanz der auditierten Betriebe, die das Engagement und die Initiative für Biodiversität sowie das Interesse und die Wertschätzung der Arbeit vor Ort sehr begrüßten. Die Unterstützung für die Vorbereitung und Durchführung der Audits war entlang der gesamten Lieferkette ausgezeichnet.

Übergreifende Projektarbeit

Ende des Jahres 2016 fand das Abschlusstreffen für das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“, das vom Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL), der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AGÖL) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen bearbeitet wurde, statt. Unterstützt wurde das in 2014 begonnene Projekt durch die in der AöL organisierten Unternehmen Bionade, HiPP, Märkisches Landbrot und Neumarkter Lammsbräu. Ziel des von der Deutschen Bundesstiftung Umweltschutz (DBU) geförderten Projektes „Firmen fördern Vielfalt“ war, die Hof-Managementsoftware MANUELA (Managementsystem Naturschutz für eine nachhaltige Landwirtschaft) in die praktische Anwendung zu bringen. Die Software MANUELA erfasst Naturschutzleistungen auf der betrieblichen Ebene von landwirtschaftlichen Höfen, bewertet diese und leitet daraus Maßnahmen ab. Durch die Anwendung von biodiversitätsrelevanten Indikatoren soll herausgefunden werden, wie eine transparente sowie glaubwürdige und dennoch praktikable Messung der Biodiversitätsleistungen auf den Zulieferbetrieben aussehen könnte und wie die Biodiversitätsinformationen in nahrungsmittelerzeugenden Unternehmen verwendet werden können. Anmerkung: Der Abschlussbericht des Projektes befindet sich während der Erstellung dieses Fortschrittsberichtes noch in Erarbeitung.

Schwerpunkt: Standort Ostheim v.d. Rhön

Bionade Betriebsgelände auch „Betriebsgarten“

Das Betriebsgelände der Bionade GmbH in Ostheim liegt im Biosphärenreservat Rhön und verfügt neben bebauten und versiegelten Betriebsflächen auch über Gartenbereiche und Naturflächen. Im Rahmen unseres Engagements für den Schutz der natürlichen Vielfalt war es daher naheliegend, die eigenen Flächen noch biodiversitätsfreundlicher zu gestalten. Bereits 2010 war das gesamte Gelände in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover kartiert worden. Dabei wurde deutlich, dass gerade diesen Naturflächen eine erhöhte Bedeutung hinsichtlich Artenvielfalt zukommt. Seither wird unter fachkundiger Begleitung durch regionale Naturschutzexperten des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) an der Umgestaltung und Aufwertung der Flächen gearbeitet.

2015 erfolgte die weitere Gestaltung des Bionade Gartengeländes auch mit freiwilliger Unterstützung einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Ansiedlung heimischer Tierarten legte man dabei ein besonderes Augenmerk auf die Schaffung von



Rückzugsmöglichkeiten für Brut- und Nistplätze von Kleintieren, Insekten und Vögeln. Außerdem musste darauf geachtet werden, dass genügend Nahrungsvorrat für alle Tiere und besonders für die auf dem Betriebsgelände angesiedelten Bienen vorhanden ist. Bestehende Bäume wie Wildpflaumen und Weiden wurden fachgerecht geschnitten, neue Obstbäume und Schlehen gepflanzt sowie eine Wildgehölzhecke und eine Totholzhecke (oder sogenannte „Benjeshecke“) angelegt. Auch der Aufbau einer Trockenmauer, die Aufstellung von Fledermaus- und Eulenkästen, Insektenhotels sowie Sitzstangen für Greifvögel tragen zur biodiversitätsfreundlichen Gestaltung des Areals bei.

Die ersten positiven Veränderungen können von den Mitarbeitern bereits an der Besiedelung der angelegten Streuobstwiese sowie der beiden Insektenhotels ganz konkret beobachtet und miterlebt werden.

Bionade Bienenprojekt

Die Entstehungsgeschichte von Bionade steht in engem Zusammenhang mit der Biene, und es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, die Biene in ihrem Fortbestand zu fördern und zu schützen. Denn das geniale Vorbild aus der Natur, die Gluconsäure, die Bienen aus Fruchtzucker gewinnen, um ihren Honig „haltbar“ zu machen, war der Schlüssel bei der Entwicklung von Bionade: Das biologische Erfrischungsgetränk wird durch einen aufwändigen Fermentationsprozess auf natürliche Weise hergestellt und ähnlich wie Bier nach eigenem Reinheitsgebot aus Wasser und Malz gebraut. Dass dabei kein Alkohol entsteht, ist dem Enzym Glucoseoxydase zu verdanken, das einen Teil des Zuckers in Gluconsäure, eine milde, organische Säure, umwandelt. Die sorgt für den unverwechselbaren Geschmack der Bionade.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2014 die Initiative „Bionade Bienen“ am Bionade Standort initiiert, welche von einem Kernteam aufgebaut und mit Hilfe von regionalen Bienenpaten durch das erste Bienenjahr geführt wurde. Insgesamt werden heute drei Bienenvölker nach den Methoden der sogenannten wesensnahen Imkerei gehalten. D. h. die Bienen behalten zum Beispiel einen Teil ihres Honigs als Futterquelle zum Überwintern und dürfen schwärmen – ganz wie von der Natur vorgesehen. Die bis 2015 andauernde einjährige Projektpilotphase konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Heute leben drei Bienenvölker direkt bei der Quitten- und Streuobstwiese im Bionade Gartengelände und werden von einem Kernteam an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Durch das Projekt sollen das Bewusstsein für die Herausforderungen der modernen Honigbiene bei den Mitarbeitenden gefördert und nicht nur die Notwendigkeit des Schutzes verdeutlicht, sondern auch konkrete Möglichkeiten des Schutzes aufgezeigt werden. Die tatsächliche Honigproduktion ist in diesem Projekt nebenrangig. Nur ein Teil des produzierten Honigs wird den Bienen entnommen. Die Bionade Bienen werden auch innerhalb spezieller Veranstaltungen, z. B. Umweltbildungen für Besucherklassen, genutzt, da sie ein perfektes Beispiel zur Darstellung der stark vernetzten und komplexen Zusammenhänge in einem Ökosystem sind. Gleichzeitig wird aufgezeigt, dass JEDER etwas für die Bienen tun. Auch Hinweise auf Informationsangebote und Empfehlungen für bienenfreundliche Pflanzen, Kräuter und Blumenmischungen, auch für Pflanzenmischungen für landwirtschaftliche Randflächen, für die Auswahl geeigneter Stadtbäume und nicht zuletzt bienengerechte Empfehlungen für Waldbesitzer fehlen nicht.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

Bereits seit Existenz (2011) eines zertifizierten Umweltmanagementsystems im Unternehmen ist der Erhalt der biologischen Vielfalt Teil dieses Systems. Entsprechend wurde und ist Biodiversität in das Integrierte Management System der Bionade GmbH



verankert. Konkrete Biodiversitätsaspekte wurden auf Basis der entsprechenden GRI-Indikatoren in bestehende Managementsysteme wie beispielsweise die Lieferantenselbstauskunft integriert. Diese Biodiversitätskriterien, GRI-Indikator EN14 („Strategien zum Schutz der Biodiversität“) und die Frage nach dem Interesse an der Generierung von Flächen für den Biodiversitätsschutz, sind außerdem Bestandteil der Auswahlkriterien für Lieferanten. Ziel war es sicherzustellen, der Querschnittsfunktion von Biodiversität Rechnung zu tragen und Biodiversitätsaspekte zu berücksichtigen. Der Indikator EN14 wird so im Rahmen der Lieferantendokumentation erfasst und laufend aktualisiert.

3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität und der Aufbau des Biodiversitätsmanagements werden von der Stabstelle Nachhaltige Entwicklung gesteuert und koordiniert. Die Abteilung berichtet an die Leitung des Unternehmens.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei- bis dreijähriger Überprüfung und Anpassung

Übergreifende Projekte

Die Flora- und Fauna-Messungen des Forschungsprojektes „Firmen fördern Vielfalt“ werden weiterhin bei einem Bionade Landwirt der Bio-Landbau Rhön¹ Initiative getestet, um die Möglichkeiten dieses Programms zur Verbesserung der Naturschutzleistungen in der regionalen Landwirtschaft zu prüfen. Der Projektabschluss fand in 2016 statt. Siehe dazu auch Punkt 1.

Biodiversitätsaudits

Es sind weitere Biodiversitätsaudits in der Rohstofflieferkette entsprechend einem Prioritätenschlüssels in Planung (siehe neue Sorte Schwarze Johannisbeere-Rosmarin in 2017).

Im Rotationsverfahren werden darüber hinaus Betriebsbegehungen auf den Betrieben der Zulieferer durchgeführt, die u. a. die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf Basis bereits durchgeführter Biodiversitätsaudits abfragen und dokumentieren.

Kooperationen, Dialogforen

Etablierte und begonnene Kooperationen im Themenkomplex Gewässerschutz und Bewusstseinsbildung Biodiversität (siehe u.a. Patenschaft Streu in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e.V. (LPV) werden kontinuierlich fortgeführt.

¹ Unter dem Namen Bio-Landbau Rhön hat Bionade im Jahr 2005 gemeinsam mit Landwirten ein regionales Rohstoff-Anbauprojekt ins Leben gerufen. Gestartet wurde das Projekt mit dem Anbau von Holunder, der zu diesem Zeitpunkt in der Rhön nur wild vorzufinden war. Entwickelt hat sich daraus eine Kooperation zwischen Bionade und den Landwirten, die den dauerhaften Bezug von zentralen landwirtschaftlichen Rohstoffen wie Bio-Holunder aus der Rhön-Region sicherstellt. Den heimischen Landwirten konnte das Unternehmen durch langfristige Verträge den Umstieg auf ökologischen Landbau ermöglichen und so neue Perspektiven in der Rhön bieten. Jeder Anbaupartner ist Mitglied in einem der deutschen Bio-Anbauverbände. Dies garantiert einen Anbau des Rohstoffs nach wesentlich strengeren ökologischen Kriterien als es zum Beispiel die Bio-Regularien der EU vorschreiben.



5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Bionade hat seine Aktivitäten und Leistungen im Bereich der biologischen Vielfalt u. a. im ersten Bionade Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der im Dezember 2014 erschienen ist. Im zweiten Bericht des Unternehmens ist das Thema Biodiversität ein Schwerpunktthema. Der zweite Bionade Nachhaltigkeitsbericht wurde im Dezember 2016 veröffentlicht. Beide Berichte stehen zum Download als PDF auf der Bionade Website bereit: <http://www.bionade.de/unser-anspruch/>. Dort kann auch ein Belegexemplar angefordert werden.

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Durch die Integration von Biodiversitätsaspekten in das bestehende Integrierte Managementsystem und die Berücksichtigung der Biodiversitätsaspekte bei der Lieferantenselbstauskunft sowie der Lieferantenauswahl und im verbindlichen Lieferantenkodex, wird das Bewusstsein über die Bedeutung und über konkrete Strategien des Biodiversitätsschutzes bei den Zulieferern gefördert.

Vor allem die auf die Bionade Bedürfnisse angepasste Assessmentmethode „BMIL“ (siehe Punkt 1) hat Möglichkeiten aufgezeigt, worin ein Biodiversitätsmanagementansatz im Hinblick auf Zulieferer liegen kann. Der intensivste Dialog mit den Zulieferern wird konkret im Rahmen der spezifischen Audits geführt. Darüber hinaus erhalten alle zentralen Rohstoff-Zulieferer regelmäßige schriftliche und mündliche Informationen. In 2015 fand zudem eine spezifische Fachveranstaltung für die Vertragslandwirte statt. In all diesen Dialogen liefern die Zulieferer auch konkreten und relevanten Input und Informationen, die sich positiv auf die unternehmerische Entwicklung auswirken.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

Die Kooperationen mit kompetenten Partnern und Einrichtungen haben sich als sehr wertvoll bewiesen, da aufgrund der Komplexität des Themas Biodiversität im unternehmerischen Kontext interdisziplinäre Arbeit und notwendiges Fachwissen unerlässlich sind.

Eine dieser Kooperationen besteht im Kontext Ökosystemleistung Wasser: Seit 2008 hat Bionade zusammen mit dem Verein **Trinkwasserwald e.V.**[®] insgesamt 74 Hektar, das entspricht über 200.000 Bäumen, Nadelwald-Monokulturen in Mischwälder in Deutschland umgewandelt. Hierbei werden in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren Nadelwälder durch Unterpflanzung erst in Misch- und später in reine Laubwälder umgewandelt. Durch diese „Blätterwälder“ wird nicht nur der gesamte Trinkwasserbedarf für eine Jahresfüllmenge Bionade kompensiert, sondern darüber hinaus sogar nachhaltig zusätzliches Grund- bzw. Trinkwasser generiert. Ein Mischwald nimmt im Jahr und im Durchschnitt 80 Liter mehr pro Quadratmeter auf als ein Nadelwald. Neben der Grundwassergewinnung bedeutet die Umgestaltung der Wälder eine große Zunahme an biologischer Vielfalt auf diesen Flächen. Während in Nadelwäldern rund 120 Arten leben, finden in Laubmischwäldern bis zu 7.000 Arten im Ökosystem Wald einen Platz zum Leben. Im Jahr 2015 und 2016 hat das Unternehmen umgerechnet ca. 6,4 Hektar und damit ca. 26.000 Bäume mit dem Partner gepflanzt. In 2017 sind weitere Pflanzungen, auch in der Rhön, geplant. Bionade ist damit als erstes deutsches Unternehmen in großem Umfang Partner im Bereich des nachhaltigen Wasserschutzes und der Trinkwasservermehrung.



Seit 2005 ist Bionade Partner des Biosphärenreservates Rhön, des Naturparks Rhön sowie des RhönNatur e.V. Jährlich finden mit dem **Biosphärenreservat** gemeinsame Veranstaltungen zum Thema Biodiversitätsschutz statt. Im Jahr 2015 und 2016 gab es **Lehrerfortbildungen** zum Thema Bienen, die auch von der Rhön-Imkerin Sonja Heinemann begleitet wurden. Sonja Heinemann betreut als Imkerpatin auch das Bionade Bienenprojekt (siehe Punkt 1).

Darüber hinaus engagierte sich Bionade in 2015 erstmals an der bundesweiten Initiative „**Tag der Regionen**“. Diese Initiative möchte die Stärken einer Region aufzeigen: regionale Wertschöpfungsketten, Produkte und Dienstleistungen, vor allem aber regionales Engagement rund um Wirtschaft und Naturschutz. Denn das Ziel der Initiative ist die Bewahrung und Förderung regionaler Wirtschafts-, Kultur- und Artenvielfalt. Mit mehr als 1.500 Veranstaltungen bietet der Tag der Regionen einen umfassenden Einblick in die regionale Vielfalt Deutschlands. Gemeinsam mit Vertretern aus der Rhön-Region fand dieser „Tag der Bionade“ auf dem Bionade Betriebsgelände in Ostheim v. d. Rhön statt. Ein vielfältiges Informationsangebot rund um Naturschutz und Umweltbildung, u. a. mit Ständen des Biosphärenreservates Rhön, des Rhöniversums und des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) bot die Möglichkeit der Wissensvermittlung und des Austausches.

Im September 2016 lud Bionade zu einem **Dialogforum** „Verantwortung Lebensraum“ am Standort Ostheim v.d. Rhön ein. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Naturschutz und Umweltbildung stellten in Vorträgen und Diskussionen ihre Herausforderungen und Leistungen in den Bereichen „Gewässerschutz“, „Ökolandbau“, „Artenvielfalt“ und „Kulturlandschaftspflege“ vor. Im Anschluss gab es Raum für Austausch und Impulse für das zukünftige Zusammenspiel der Akteure auch über die Rhön-Region hinaus für den langfristigen Schutz der Biodiversität.

Kontakt:

Bionade GmbH
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim vor der Rhön
Tel.: 09777 910 10
E-Mail: [nachhaltigkeit\(at\)bionade.de](mailto:nachhaltigkeit(at)bionade.de)